

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15787  
Freitag, 20. März 2020

Köstinger stellt Plattform <a href="http://www.dielebensmittelhelfer.at">www.dielebensmittelhelfer.at</a> vor . . . . .	1
Moosbrugger: Jeder, der helfen kann, ist eingeladen, bei Ernte zu helfen . . . . .	2
Bauernbund: Lebensmittel nicht am Feld verfaulen lassen - Wer hilft bei der Ernte? . . . . .	3
Coronavirus: EU-Mitgliedstaaten wollen Transportprobleme lösen . . . . .	4
Coronavirus: Direktvermarkter und Ab-Hof-Verkauf von Schließungen nicht betroffen . . . . .	4
Fundamentaldaten tauchen auf: Aus Erholung der Getreidemärkte wurde Rallye . . . . .	5
EU-Schweinemarkt: Coronavirus verursacht Ausnahmezustand . . . . .	7
Bäuerliches Sorgentelefon bietet Beratung bei Fragen zur Corona-Pandemie . . . . .	8
GoodMills Österreich: Mehlproduktion ist gewährleistet . . . . .	8
Frostwarnung: Wetterwarncockpit der Hagelversicherung alarmiert Obstbauern . . . . .	10
AMA informiert über Blühkulturen, Heil- und Gewürzpflanzen auf Ackerflächen . . . . .	10
Biomasseverband: "Raus aus dem Öl"-Bonus auf 100 Mio. Euro erhöht . . . . .	11
Land&Forst Betriebe: In Krisenzeiten ist der Wald wichtiger denn je . . . . .	12
LK OÖ: Auswirkungen der Coronakrise auch auf die Forstwirtschaft . . . . .	13
Schwarzmann fordert Hauswirtschaft in Schullehrplan . . . . .	14
Corona: Erleichterungen für ukrainische Agrarproduzenten . . . . .	15
Hagelversicherung startet ersten Nachhaltigkeits-Podcast "Hallo Vernunft" . . . . .	15
Jungbauern: Open Bauernhof 2020 abgesagt . . . . .	16

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## **Köstinger stellt Plattform [www.dielebensmittelhelfer.at](http://www.dielebensmittelhelfer.at) vor**

### **Gemeinsam mit LKÖ, WKÖ und Maschinenring Arbeitskräfte bereitstellen**

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Aufgrund der aktuellen Grenzschließungen können viele ausländische Arbeitskräfte aktuell nicht nach Österreich einreisen beziehungsweise zurückkehren. Davon betroffen sind vor allem auch die Land- und Forstwirtschaft, die Lebensmittelverarbeitung und der Einzelhandel. Landwirtschaftsministerin **Elisabeth Köstinger** und Arbeitsministerin **Christine Aschbacher** haben daher heute die Online-Plattform [www.dielebensmittelhelfer.at](http://www.dielebensmittelhelfer.at) vorgestellt. Es handelt sich dabei um eine zentrale Anlaufstelle, die gemeinsam mit den Landwirtschaftskammern, den Wirtschaftskammern und dem Maschinenring aufgebaut wurde. Für Fragen steht eine eigene Hotline der AMA unter 05 03151 99 zur Verfügung. \* \* \* \*

"Landwirtschaft, Verarbeiter und Handel arbeiten eng zusammen, um die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln zu gewährleisten. Gerade in so einer Zeit schätzen wir den hohen Selbstversorgungsgrad Österreichs mit landwirtschaftlichen Produkten. Derzeit erhalten wir aber viele Meldungen von bäuerlichen und lebensmittelverarbeitenden Betrieben, dass Erntehelfer und Schlüsselarbeitskräfte entweder schon fehlen oder es ungewiss ist, ob sie in den nächsten Wochen zur Verfügung stehen. Darum haben wir jetzt rasch gehandelt und diese Plattform geschaffen", unterstrichen Köstinger und Aschbacher.

### **Zahlreiche Sektoren von akutem Arbeitskräftemangel betroffen**

Schätzungen des Branchenverbandes für Obst und Gemüse gehen derzeit von rund 2.500 fehlenden Arbeitskräften aus, bis Ende April könnte sich der Bedarf auf bis zu 5.000 Personen erhöhen. Im Fleischsektor sind rund 9.000 Mitarbeiter aus den benachbarten Ländern beschäftigt, von denen ein hoher Anteil nicht mehr verfügbar sein wird. Es ist daher von einem kurzfristigen Bedarf an mehreren tausend Arbeitskräften im Lebensmittelbereich auszugehen. Gleichzeitig werden in anderen Branchen (Gastronomie, Hotellerie etc.) zahlreiche Arbeitskräfte frei, die nach Beschäftigung suchen.

### **Plattform vermittelt zwischen Bewerbern und Betrieben**

"Als Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus wollen wir die zentrale Anlaufstelle für potenzielle Arbeitskräfte in der Lebensmittelkette sein. Damit wollen wir die Betriebe und Unternehmen in dieser schwierigen Situation unterstützen", betonte Köstinger.

Über die Plattform werden Informationen über die Qualifikation, gewünschte Tätigkeit und regionale Verfügbarkeit der Interessenten erhoben. Die Vermittlung zwischen den Bewerberinnen und Bewerbern sowie den Betrieben beziehungsweise Unternehmen erfolgt über die Landwirtschaftskammer (für bäuerliche Betriebe) und die Wirtschaftskammer (für die Lebensmittelverarbeitung). Für Studenten der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Universität für Bodenkultur und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik wird es die Möglichkeit geben, dass diese Zeit teilweise als Berufspraktikum angerechnet wird.

## **Köstinger: Müssen jetzt entschlossen handeln**

"Wenn wir jetzt nicht entschlossen handeln, werden wir sehr rasch an die Grenzen unserer Kapazitäten stoßen. Wir brauchen dringend Arbeitskräfte, um unsere Versorgungssicherheit weiter aufrechtzuerhalten. Daher mein Appell: Unsere Betriebe brauchen euch, bitte meldet euch, wenn ihr für die nächsten Monate als Arbeitskräfte zur Verfügung stehen könnt", unterstrich Köstinger. In dieser schwierigen Situation sei es wichtig, "dass wir alles Menschenmögliche tun, um unseren Betrieben zur Seite zu stehen". Die Online-Plattform ist unter [www.dielebensmittelhelfer.at](http://www.dielebensmittelhelfer.at) abrufbar. (Schluss) kam - APA OTS 2020-03-20/13:47

## **Moosbrugger: Jeder, der helfen kann, ist eingeladen, bei Ernte zu helfen**

BOKU-, VetMed-, HAUP-Studenten: Hilfe teilweise als Berufspraktikum anrechenbar

Wien, 20. März 2020 ([aiz.info](http://aiz.info)). - Die Landwirtschaftskammern, das Landwirtschaftsministerium, die Wirtschaftskammer, das Arbeitsministerium und die Maschinenringe leisten mit der Plattform [www.dielebensmittelhelfer.at](http://www.dielebensmittelhelfer.at) einen Beitrag, um die Lebensmittelversorgung zu sichern. \* \* \* \*

"Die Saat wurde von unseren Bäuerinnen und Bauern ausgebracht und sorgfältig gepflegt, nun gilt es, die Ernte sicher nach Hause und zu den Konsumenten zu bringen. Doch viele ausländische Arbeitskräfte, die Jahr für Jahr mithelfen, Gemüse, Obst und andere Feldfrüchte für die Konsumenten rechtzeitig bereitzustellen, werden wegen der momentanen Situation fehlen. Daher rufen wir gemeinsam zum regionalen Zusammenhalt auf und appellieren an alle, die helfen können, die Bäuerinnen und Bauern bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Plattform [www.dielebensmittelhelfer.at](http://www.dielebensmittelhelfer.at), die von Landwirtschaftskammer, Landwirtschaftsministerium, Wirtschaftskammer, Arbeitsministerium und Maschinenring gemeinsam betrieben wird, soll dazu beitragen, die regionale Versorgung der Bevölkerung aufrechtzuerhalten und nachhaltig sicherzustellen. Wir laden alle, die können, ein, bei der Ernte zu helfen und bedanken uns für die Bereitschaft zu dieser Form von gelebter Solidarität", erklärte heute LK Österreich-Präsident **Josef Moosbrugger**.

Die Plattform bündelt Informationen über die Qualifikation, die gewünschte Tätigkeit und die regionale Verfügbarkeit all derer, die helfen wollen. Auf diese Weise arbeiten Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeiter und Handel eng zusammen, wobei die tatsächliche Vermittlung der Bewerber an die bäuerlichen Betriebe über die Landwirtschaftskammer beziehungsweise an die Betriebe der Lebensmittelverarbeitung über die Wirtschaftskammer erfolgen wird. Die AMA richtet darüber hinaus eine eigene Hotline dafür ein: 05 03151 99.

### **Studenten: Hilfe gilt für Berufspraktikum**

Darüber hinaus wird es für Studenten der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Universität für Bodenkultur und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik die Möglichkeit geben, dass diese Zeit teilweise als Berufspraktikum angerechnet wird.

"Wir sind froh, dass hier gemeinsam und rasch gehandelt wird, damit die freiwilligen Helfer und jene Betriebe, die Hilfe und Unterstützung brauchen, zusammenfinden. Wir Bäuerinnen und Bauern können auch in schwierigen Zeiten die Österreicherinnen und Österreicher mit gesunden und

hochwertigen Lebensmitteln versorgen. Damit das aber in der jetzigen Krisensituation auch ohne Verzögerung passiert, brauchen wir dringend Unterstützung und laden daher alle, die helfen können und wollen, zur aktiven Mithilfe ein", so Moosbrugger. (Schluss) - APA OTS 2020-03-20/13:55

## **Bauernbund: Lebensmittel nicht am Feld verfaulen lassen - Wer hilft bei der Ernte?**

Plattform [www.dielebensmittelhelfer.at](http://www.dielebensmittelhelfer.at) soll bei Engpässen vermitteln

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - "Anbau, Ernte und Kulturarbeiten laufen derzeit auf Hochtouren. Die Spargelernte steht kurz bevor, doch fehlen an allen Ecken und Enden die Arbeitskräfte - in der Land- und Forstwirtschaft wie auch in den nachgelagerten Bereichen. Derzeit können wir Österreich noch weitestgehend mit Lebensmitteln versorgen. In den kommenden Wochen könnten uns aber schwerwiegende Engpässe drohen, wenn Aussaat, Kulturpflege oder die Ernte nicht gesichert sind, weil Arbeitskräfte fehlen", macht Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** auf Engpässe bei den Arbeitskräften aufmerksam. Jetzt schaffen Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger und Arbeitsministerin Christine Aschbacher Abhilfe mittels einer Plattform zur Vermittlung von Erntehelfern und Saisoniers. \* \* \* \*

"Diese Plattform wird eine wichtige Drehscheibe für Arbeitssuchende sein, die wir in mehreren Branchen dringend brauchen. Angebot und Nachfrage werden dort zusammengeführt. Jede helfende Hand ist wertvoll und wird Österreich aus der Krise ziehen. Mein großer Dank gilt Landwirtschaftsministerin Köstinger, die diese Plattform so rasch möglich gemacht hat", begrüßt Strasser die Initiative.

### **Im Stall, am Feld, im Wald oder in der Fleischverarbeitung**

Sozusagen über Nacht sind Mitarbeiter von Betrieben und Erntehelfer nach Hause zu ihren Familien nach Mittel- und Osteuropa ausgereist. "Diese Arbeitskräfte werden in Österreich aber gerade jetzt dringend gebraucht. Ohne Ersatz müssen Bauern den Spargel im Boden verfaulen lassen. Das können wir uns in der jetzigen Situation unmöglich leisten", gibt Strasser zu bedenken. Es geht um die Versorgung der Tiere oder auch um notwendige Tätigkeiten im Pflanzenbau sowie im Gemüse-, Obst- und Weinbau, welche der Vegetationsverlauf mit sich bringt und die termingerecht zu erledigen sind. Und auch in den nachgelagerten Bereichen wie der Fleischverarbeitung oder der Logistik werden händierend Arbeitskräfte gesucht.

### **24 Stunden, 7 Tage - damit Lebensmittelversorgung gesichert bleibt**

"Die Bäuerinnen und Bauern packen täglich an. Die große Frage bleibt: Wer packt am Feld mit an? Solidarität unter allen Berufsgruppen ist das Gebot der Stunde. Jede Arbeitskraft, egal welcher Qualifikation, wird benötigt. Über die Plattform des Landwirtschaftsministeriums und der Landwirtschafts- sowie Wirtschaftskammern müssen wir versuchen, die entstehenden Engpässe abzufedern. Nur so können wir weiter Versorgungssicherheit garantieren", richtet der Bauernbund einen Appell an die Bevölkerung, sich für Arbeiten im Gleichschritt mit der Natur zu melden. (Schluss) - APA OTS 2020-03-20/14:12

## Coronavirus: EU-Mitgliedstaaten wollen Transportprobleme lösen

### Keine zusätzlichen Hürden für Lkw-Lenker

Brüssel, 20. März 2020 (aiz.info). - Auch wenn sich die Staus an der polnisch-deutschen Grenze inzwischen aufgelöst haben und die Lkws schneller durchkommen, bereitet der unterschiedliche Umgang mit den Fahrern in den EU-Mitgliedstaaten immer noch Probleme. Aus einigen EU-Mitgliedsländern wird von zahlreichen Schwierigkeiten für die ohnehin belasteten Lkw-Lenker berichtet. So können sich etwa Fahrer wegen geschlossener Raststätten nur mit Mühe mit Proviant eindecken. Manche müssen während der Entladung in der Fahrerkabine bleiben und dürfen nicht einmal die Toilette benutzen, und andere mit Herkunft aus Risikogebieten werden unter Quarantäne gestellt. Die EU-Transportminister haben am Donnerstag zwar die Einhaltung des Leitfadens der Europäischen Kommission für die Grenzkontrollen zugesagt, worin ein freier Durchlass für Waren über Extrapspuren an den Grenzen sowie keine zusätzliche Bescheinigungen von den Fahrern festgeschrieben sind. Um die dennoch bestehenden Hürden abzubauen, will sich die EU-Kommission auf eine "gute Praxis" mit den EU-Mitgliedstaaten bei der Grenzabfertigung verständigen. \* \* \* \*

Heute, Freitag, gab es dazu Videokonferenzen mit den Leitern der Zollstellen und mit den EU-Innenministern. Weitere Probleme sollen in einer von der EU-Kommission eingerichteten Plattform für die Mobilität gelöst werden. Auf der Internetseite [https://ec.europa.eu/transport/coronavirus-response\\_en](https://ec.europa.eu/transport/coronavirus-response_en) zählt die EU-Kommission schon mal die unterschiedlichen Maßnahmen der EU-Mitgliedstaaten an den Grenzen für Personen und Waren auf. (Schluss) mö

## Coronavirus: Direktvermarkter und Ab-Hof-Verkauf von Schließungen nicht betroffen

### BMLRT und LK Österreich nehmen Klarstellung vor

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Von den umfassenden Maßnahmen der Bundesregierung gegen die rasche Ausbreitung des Coronavirus ist auch die heimische Land- und Forstwirtschaft betroffen. Im Zusammenhang mit den Einschränkungen im Bereich Lebensmittelverkauf ist die Frage aufgetaucht, ob Bauernmärkte in ihrer Funktion als Lebensmittelversorger weiterhin abgehalten werden dürfen. Dazu liegt jetzt ein offizielles Schreiben vor, welches gestern Nachmittag vom Landwirtschafts- und vom Sozialministerium sowie von der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich an die Länder ergangen ist. Es bestätigt: Direktvermarkter, Bauernläden und der Ab-Hof-Verkauf sind als Versorgungseinrichtungen definiert. Sie sind daher laut der Verordnung des Gesundheitsressorts von den Schließungen nicht betroffen. Die strengen Hygienevorschriften sind aber jedenfalls einzuhalten. (Stand: 19. März, 17:00 Uhr). \* \* \* \*

"Während der Kundenverkehr in Geschäftslokalen des Handels- und Dienstleistungsbereiches per 16. März 2020 eingeschränkt wurde, sind Lieferdienste weiterhin zulässig. Ausgenommen von der Einschränkung des Kundenverkehrs in Geschäftslokalen sind unter anderem der Lebensmittelhandel (einschließlich Verkaufsstellen von Nahrungsmittelproduzenten), bäuerliche Direktvermarkter und der Agrarhandel. Das heißt, Kunden dürfen weiterhin in Geschäften des Lebensmittel- und Agrarhandels

sowie im Rahmen der bäuerlichen Direktvermarktung ihre Einkäufe tätigen", heißt es in dem Schreiben.

Lebensmittelgeschäfte, Bauernmärkte, Wochenmärkte oder Direktvermarkter, Hofläden und andere Nahversorger, die Konsumenten mit Nahrungsmitteln oder anderen wichtigen Waren für den persönlichen Bedarf versorgen, können somit prinzipiell ihren Geschäften nachgehen. Nichtsdestotrotz gibt es teilweise Einschränkungen auf Ebene der Kommunen, die es zu beachten gilt.

Bei allen Besorgungen, die zur Deckung der notwendigen Grundbedürfnisse des täglichen Lebens erforderlich sind, ist aus Gründen des Gesundheitsschutzes weiterhin darauf zu achten, dass zwischen den Personen der nötige Abstand von mindestens 1 Meter eingehalten wird. Dies ist in den Verordnungen des Gesundheitsministeriums - betreffend das Betreten von Betriebsstätten und öffentlichen Orten - klar geregelt.

Wie berichtet, hat das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) in Abstimmung mit der LK Österreich eine FAQ-Liste erstellt, in der Antworten auf die häufigsten Fragen zu diesem Thema gegeben werden. Sie wird laufend aktualisiert und ist unter [www.bmlrt.gv.at](http://www.bmlrt.gv.at) zu finden. (Schluss)

## **Fundamentaldaten tauchen auf: Aus Erholung der Getreidemärkte wurde Rallye**

Handel mit China und Korea wacht auf - Grenzüberschreitende Logistik bleibt Sorgenkind

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Die internationalen Finanz- und Rohstoffmärkte - auch die von Agrarprodukten - bleiben eine wild brodelnde Gerüche- und Giftküche. In den letzten Tagen tauchten an den Agrarterminmärkten wieder die Fundamentaldaten an die Oberfläche. Aus einer Erholung insbesondere der Weizenterminkurse in den letzten Tagen wurde nun bis zum Freitag eine regelrechte Kursrallye. Selbst die Maisnotierungen in den USA und Raps an der Euronext gewannen mit einer sprunghaften Gegenbewegung der Rohölpreise nach mehreren Abstürzen wieder Boden unter den Füßen. Niemand traut sich aber zu sagen, wohin es auch nur binnen Stunden weitergehen könnte: Geht der Rallye rasch wieder der Sprit aus oder folgen weitere Etappen? Vor dem Wochenende dürften am Freitagnachmittag Gewinnmitnahmen die Kurssteigerungen wieder schmälern. Anleger versilbern mit Verkäufen die jüngsten Kurszuwächse. Jedenfalls scheinen sich aber Agrarprodukte als Lebensgrundlage der Menschheit doch als einigermaßen "harte Währung" herauszukristallisieren. \* \* \* \*

Ein Sorgenkind bleibt aufgrund von Verkehrsbeschränkungen und Quarantänemaßnahmen einzelner Länder die grenzüberschreitende Logistik, die ebenso zu Verteuerungen beiträgt. Hier verschob sich der Hotspot jüngst nach Südamerika, wo man nach Corona-Ausbrüchen um die Lieferfähigkeit der Großexporteure Brasiliens und Argentiniens fürchtet. Nationale Märkte sind von Hamsterkäufen der Haushalte gekennzeichnet. Die Versorgungsketten zur Deckung des zusätzlichen Bedarfs im Lebensmittelhandel funktionieren wie in Europa zumeist aber. Es heißt auch, was die Gastronomie in Ländern mit Einschränkung des öffentlichen Lebens verliert, gewinnt der Lebensmittelhandel. Im

internationalen Handel erwachen die Wirtschaften Chinas und Südkoreas nach der Eindämmung der Corona-Epidemien langsam wieder aus ihrer Lähmung und beginnen am Weltmarkt wieder Weizen, Sojabohnen, Schweine- und Rindfleisch zu ordern. Damit legen auch die Vieh- und Fleischnotierungen in den USA zu.

Der Mai-Weizenkontrakt an der Euronext in Paris eroberte am Freitagmittag wieder die 190 Euro/t zurück - zeitweise mit einem Plus von 4,25 Euro auf 193,50 Euro/t, um dann wieder weniger zuzulegen. Die 190 Euro überstieg der Schlusskurs des Fronttermins zuletzt am 27. Februar, ehe die ganz heiße Phase der Corona-Krise ausgebrochen war. Getragen werden die Zugewinne von der in der EU verstärkten Inlandsnachfrage sowie anhaltend starken Drittlandsexporten und nicht zuletzt die neuerliche Abschwächung des Euro gegenüber dem Dollar. Der Mai-Rapsfuture erholte sich bis auf 350 Euro/t. Die Euronext folgt damit auch der Leitbörse CBoT in Chicago, an der Weizen, Sojabohnen und sogar auch Mais nach der Wochenmitte wieder Gewinne verzeichneten. Die Maiskurse in den USA, dem weltgrößten Produzenten, stehen in inniger Abhängigkeit zu den Rohölpreisen. Mais ist Rohstoff für Ethanol; die USA verarbeiten knapp 40% ihrer Ernte dazu. Sinkt der Rohölpreis, wird die Maisversprittung zu Kraftstoffalkohol unrentabel. Dazu kam in den letzten Wochen die ausbleibende Nachfrage aus China. Am Mittwoch stürzten die Ölpreise noch um rund ein Viertel ab, um dann am Donnerstag wieder um nahezu dasselbe Ausmaß wieder in die Höhe zu schnellen und den Maiskursen damit zu Boden unter den Füßen zu verhelfen.

In Deutschland etwa stellt ein Ethanolherzeuger seine Produktion von Fahrzeug- auf Reinalkohol zur Herstellung dringend benötigter Desinfektionsmittel um.

US-Präsident Donald Trump scheint sich im Ölpreiskrieg zwischen Saudi-Arabien und Russland trotz des Drucks auf seine Öl- und Ethanolindustrie vorerst mit einiger Härte in die Beobachterposition zurückzulehnen, denn nicht zuletzt schwächt dieser primär die russische Wirtschaft. Zwar wolle er in einiger Zeit auf die Saudis einzuwirken versuchen, den Ölhahn wieder zuzudrehen. Doch sieht er aktuell die US-amerikanischen Konsumenten als Gewinner durch niedrige Spritpreise und füllen die USA ihre strategischen Ölreserven mit billiger Saudi-Ware auf.

### **Menschheit leidet unter Corona - Landwirtschaft unter Klimawandel**

Während die Menschheit unter der Corona-Pandemie leidet, macht der Landwirtschaft der Klimawandel zu schaffen. So kommt auf Seite der Fundamentaldaten eine teilweise schlechte Entwicklung der Bestände für die kommenden Ernten hinzu. Die unmittelbar bevorstehenden beziehungsweise laufenden Mais- und Sojaernten in Südamerika werden durch Regenfälle in Brasilien - diese behindern auch die Logistik - verzögert, wohingegen Argentinien wegen Trockenheit Ertragsminderungen befürchtet. Der größte "Ackerbauer" der EU, Frankreich, leidet unter zu viel Nässe. Laut der Marktordnungsstelle AgriMer am Freitag konnten die französischen Landwirte bislang erst 40% der Sommergerste anbauen - zur gleichen Zeit im Vorjahr hatten sie schon 97% im Boden. Auch die Winterweizenbestände sind mit 63% gut oder sehr gut schlechter bonitiert als 2019 mit 85%, wie dies ähnlich auch in den USA beim Hard Red Winter - mit deutschem Exportweizen von 12,5% Protein vergleichbare Sortierung - der Fall ist. Und nicht zuletzt mehren sich aus Osteuropa - der Schwarzmeerraum mit Russland und Ukraine - Meldungen, es sei dort zu trocken. Abnormale Wetterverhältnisse plagen auch Süd- und Südostasien. (Schluss) pos

## **EU-Schweinemarkt: Coronavirus verursacht Ausnahmezustand**

### **Mastschweine-Notierung sinkt in Österreich um 4 Cent**

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Ein noch nie da gewesenes Kontrastprogramm zwischen Über- und Unterforderung hat sich binnen Tagen quer durch die EU in der Fleischwirtschaft breitgemacht. Da die Außer-Haus-Verköstigung weitgehend zum Erliegen gekommen ist, stehen die Absatzschienen in diesem Versorgungsbereich praktisch still. Parallel dazu verköstigen sich die Menschen zu Hause, was Supermärkte und Fleischereien begünstigt. Allerdings in einem Ausmaß, welches die personellen und logistischen Ressourcen überfordert. \* \* \* \*

Die aktuell heikelste Schwachstelle ist allerdings die personelle Ausstattung der Schlacht- und Zerlegebänder. Der überwiegende Teil dieser Mitarbeiter stammt aus östlichen Nachbarstaaten, welche aufgrund der Corona-Pandemie zunehmend die Grenzen dichtmachen. Daher versuchen die Unternehmen, mit Prämienzahlungen ihre Leute von Wochenend-Heimreisen abzuhalten, da befürchtet wird, dass sie dann montags nicht zur Arbeit erscheinen können oder dürfen. Währenddessen steigt auf agrarischer Seite, bedingt durch Panikverkäufe, das Angebot. Vor diesem Hintergrund machte sich in Deutschland bereits in der abgelaufenen Woche Hauspreis-Politik breit. Folglich mussten die Erzeugergemeinschaften ein weiteres Minus von 7 Cent hinnehmen.

### **Situation in Österreich unterschiedlich**

In Österreich herrschen am Schlachtschweinemarkt trotz der massiven Verunsicherung noch halbwegs geordnete Verhältnisse. Nur in Oberösterreich konnten einige Partien nicht, wie gewünscht, an die Schlachthaken gelangen, was mit dem Fehlen von 10 bis 20% an ausländischen Mitarbeitern begründet wird, berichtet Johann Schlederer von der Schweinebörse.

Die letztwöchigen Hamsterkäufe, die die Fleischregale in den Supermärkten leergefegt haben, werden für die kommende Woche nur mehr in abgeschwächter Form erwartet. Schlachtbetriebe, die ihren Absatz schwerpunktmäßig Richtung Gastro-Großhandel ausgerichtet haben, suchen händeringend nach neuen Abnehmern. Exporte am Binnenmarkt laufen schaumgebremst. Hier werden die Behinderungen beim grenzüberschreitenden Warenverkehr ins Treffen geführt. Der Absatz nach China beziehungsweise Asien läuft an, wobei zurzeit nicht die im Herbst des letzten Jahres erzielten Preise lukriert werden können.

An der heimischen Schweinebörse war man mit einem regional unterschiedlichen Angebot konfrontiert. Während in Oberösterreich im Vergleich zu den Vorwochen 20% mehr Schweine zur Verfügung stehen, verzeichnet Niederösterreich kein Plus. Dementsprechend unterschiedlich beurteilen die Entscheidungsträger den erzielten Kompromiss von -4 Cent. Die Mastschweine-Notierung sinkt somit auf 1,89 Euro (Berechnungsbasis: 1,79 Euro) je kg Schlachtgewicht. (Schluss)



## Bäuerliches Sorgentelefon bietet Beratung bei Fragen zur Corona-Pandemie

Österreichweite Unterstützung - kostenlos, anonym und vertraulich

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Die Flut an Nachrichten und Informationen rund um die Corona-Pandemie löst bei Menschen ein unbehagliches Gefühl aus, andere wiederum geraten in Stress und Panik. Auch das Bäuerliche Sorgentelefon, ein Projekt von "Lebensqualität Bauernhof" des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) beziehungsweise der Landwirtschaftskammern (LK), kontaktieren vermehrt Menschen mit Kummer und Angst rund um das Corona-Virus. "Die aktuelle Situation ist völlig unvertraut, denn die Bedrohung, die durch das Virus ausgelöst wird, können wir nicht sehen, nicht riechen und nicht schmecken. Viele Menschen fühlen sich ohnmächtig und versuchen, ihrer eigenen Fassungslosigkeit und ihrem Kontrollverlust durch Hamsterkäufe entgegenzuwirken. Sprechen Sie bitte mit ihrer Familie und Freunden, wie Sie konkret tätig werden und Unterstützung leisten können. So stärken sie Ihre Selbstwirksamkeit - Energie wird der Angst entzogen und dem Handeln zugeführt. Bemühen sie sich um einen neuen strukturierten Tagesablauf. Dabei sind auch soziale Kontakte essenziell, die sie auf unterschiedliche Weise pflegen können, wie zum Beispiel über Telefon, E-Mail oder Chat", rät Projektverantwortliche **Birgit Bratengeyer** von der LK Österreich. \* \* \* \*

Das Bäuerliche Sorgentelefon ist unter der Tel.-Nr. 0810/676810 erreichbar und werktags von 8.30 bis 12.30 Uhr besetzt. Aufgrund der Krisensituation wird das Angebot zwischen 23. März und 3. April werktags bis 16 Uhr verlängert. Informationen zum Bäuerlichen Sorgentelefon stehen auch im Internet unter [www.lebensqualitaet.bauernhof.at](http://www.lebensqualitaet.bauernhof.at) bereit. (Schluss)

## GoodMills Österreich: Mehlproduktion ist gewährleistet

Getreidesilos sind gut gefüllt

Wien, 20. März 2020 (aiz.info) - GoodMills Österreich zeichnet mit Mühlen in Niederösterreich und der Steiermark sowie jährlich rund 200.000 t vermahlenem Getreide für etwa ein Viertel der gesamten heimischen Mehlproduktion verantwortlich. Anders ausgedrückt: Die Mühlen von GoodMills liefern jeden Tag jene Menge Mehl, die zur täglichen Versorgung von 2,5 Mio. Menschen in Österreich benötigt wird. Zusätzlich verfügt die in Wien ansässige GoodMills Group europaweit über 22 weitere Mühlen und ist damit der größte Mehllieferant Europas. \* \* \* \*

Durch zahlreiche Hygienemaßnahmen und betriebliche Vorkehrungen haben die Mühlen von GoodMills Österreich sichergestellt, dass die Mehlproduktion auch in der aktuellen Situation im Regelbetrieb weitergeführt werden kann. Ziel aller Maßnahmen ist die verlässliche Versorgung Österreichs mit Mehlprodukten, sei es für die heimischen Bäckereien und Lebensmittelerzeuger oder die österreichischen Haushalte. Dazu wurden die Hygiene- und Eindämmungsvorschriften der Behörden um Best-Practice-Beispiele von Mühlenstandorten in anderen Ländern erweitert. Zudem sind die Getreidesilos gut mit heimischem Getreide gefüllt und können eine Produktion auch bei einem längeren Versorgungsengpass gewährleisten. Aufgrund der starken Auftragslage wurde der Regel-Schichtbetrieb von fünf auf sieben Tage ausgeweitet.

### **Stallberger: Kunden können sich auf uns verlassen**

"Die Mühlen von GoodMills Österreich sind sich als größter heimischer Mehlerzeuger ihrer Verantwortung für die Grundversorgung des Landes bewusst. Daher haben wir umfassende Maßnahmen umgesetzt sowie Vorkehrungen für einen etwaigen Notbetrieb getroffen. Damit stellen wir die Versorgung mit Mehlprodukten in Österreich sicher, auch wenn die aktuellen Maßnahmen und Einschränkungen weiter anhalten. Unsere Kunden können sich auf uns verlassen", so **Peter Stallberger**, Geschäftsführer der GoodMills Österreich.

### **Gollegger: Europaweit einheitliche Umsetzung der Maßnahmen**

Der Europa-Chef der GoodMills Group, **Leonhard Gollegger**, stellt in diesem Zusammenhang klar: "An allen Standorten unserer Gruppe in Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien werden unsere Sicherheitsvorgaben einheitlich umgesetzt." Durch eine breite Aufstellung der Unternehmensgruppe mit Produktionsstandorten in mehreren Regionen Österreichs sowie in Zentral- und Osteuropa können wir auch in Krisenzeiten eine hohe Resilienz in der Produktion und Verlässlichkeit in der Lieferung sicherstellen. Gegenwärtig kann die stark gestiegene Nachfrage zwar nicht immer tagesaktuell, aber immer zeitnah erfüllt werden. "Es gibt also keinen Anlass zur Sorge", so Gollegger.

### **Rohstoffreserven gewährleisten Versorgung**

Bei der Versorgung mit heimischem Getreide kann die GoodMills auf solide und verlässliche Partner in der heimischen Landwirtschaft bauen: "95% unseres Getreides erhalten wir laufend über die heimischen Lagerbetriebe. Zudem liegt der Befüllungsgrad der eigenen Rohstoffbevorratung in Silos derzeit bei zirka 75%. Dieser Vorrat reicht auch ohne kontinuierliche Nachfüllung für mehrere Monate. Die Anlieferung des Getreides und der Vertrieb des Mehls erfolgen fast ausschließlich per Lkw, was ebenfalls eine hohe Krisenresilienz gewährleistet", betont Stallberger.

Die Mühlen der GM Österreich arbeiten bereits im Regelbetrieb nach höchsten Hygienestandards des europäischen Lebensmitteleinzelhandels (IFS-Standards). Darauf aufbauend wurden nun weitere Maßnahmen umgesetzt. So wurden etwa die Mühlen von GoodMills Österreich für externe Personen abgeriegelt, die keine Tätigkeiten zur Aufrechterhaltung des unmittelbaren Betriebes ausführen. Die Betriebsabläufe wurden zudem weitgehend segmentiert. Die Belegschaft wurde - analog zum Schichtbetrieb - in jeweils drei Teams sowie ein strategisches Reserveteam an jedem Standort aufgeteilt, von denen jedes für sich selbstständig in der Lage ist, den Betrieb der Mühle sicherzustellen. Für einen etwaigen Notbetrieb wurde eine Infrastruktur mit Notbetten und Lebensmittelbevorratung aufgebaut. Alle betriebsinternen Kontakte sind zudem auf ein absolutes Minimum reduziert. Die zuständigen Abteilungsleiter überwachen die Einhaltung der Maßnahmen. (Schluss)

## **Frostwarnung: Wetterwarncockpit der Hagelversicherung alarmiert Obstbauern**

Frühlingsbeginn bringt erste Frostnacht von Samstag auf Sonntag

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Die Temperaturhöchstwerte um die 20 °C gehen abrupt zu Ende: Mit der ersten Frostnacht ist gerade zum morgigen Frühlingsbeginn und in der folgenden Nacht zu rechnen. Aufgrund der zu erwartenden tiefen Temperaturen ist auch die eingesetzte und um durchschnittlich 14 Tage verfrühte Vegetation massiv gefährdet. Dazu **Holger Starke**, Leiter der Abteilung "Meteorologie und Geoinformation" der Österreichischen Hagelversicherung: "Die zu erwartenden Minusgrade sind um diese Jahreszeit nicht außergewöhnlich. Die Situation wird jedoch durch die warmen Temperaturen in den vergangenen Wochen verschärft, da vor allem die Obstblüte und hier insbesondere Marillen sehr weit entwickelt sind. Die nächsten Tage werden an manchen Standorten sehr kritisch." \* \* \* \*

### **ÖHV-Warncockpit - Einstellungen prüfen**

Um eventuelle Frostschäden partiell zu reduzieren, gibt es mehrere Möglichkeiten wie beispielsweise die Frostberegung, Paraffinkerzen oder das Aufstellen von Heizöfen. Das Wetterwarncockpit der Österreichischen Hagelversicherung, abrufbar über das Portal auf [www.hagel.at](http://www.hagel.at), liefert dazu die notwendigen Informationen für die Versicherten. "Hier gibt es die Möglichkeit, auf Quadratkilometerebene die Parameter für die Frostwarnung zu definieren. Auch können gleiche Warneinstellungen für mehrere Orte angelegt werden, was insbesondere bei zum Beispiel Spätfrostwarnungen für Obst- und Weingärten in unterschiedlichen Gemeinden vorteilhaft ist. Bei der Erfüllung der jeweilig eingetragenen Bedingungen erfolgt die Benachrichtigung per E-Mail. Das Tool der Österreichischen Hagelversicherung wird bereits sehr gut genutzt, die Obstbauern sollten aber jedenfalls noch die Einstellungen der Parameter prüfen", so der abschließende Appell von Starke. (Schluss)

## **AMA informiert über Blühkulturen, Heil- und Gewürzpflanzen auf Ackerflächen**

Prämienzuschlag für bestimmte Kulturen und Pflanzen im ÖPUL möglich

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Im Rahmen der Maßnahmen "Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung" und "Biologische Wirtschaftsweise" besteht die Möglichkeit, Blühkulturen sowie Heil- und Gewürzpflanzen anzulegen. Zusätzlich zur Prämie für diese Maßnahmen wird dafür ein Zuschlag von 120 Euro/ha gewährt. Die Anlage von Blühkulturen sowie Heil- und Gewürzpflanzen auf Ackerflächen muss bis spätestens 15. Mai des jeweiligen Kalenderjahres erfolgen, informiert die AMA. Ein Umbruch nach der Ernte ist möglich, darf jedoch frühestens am 1. Juli durchgeführt werden. Wenn aufgrund außergewöhnlicher Umstände keine Ernte erfolgt, dann sind Umbruch, Pflegemahd oder Häckseln frühestens am 1. August erlaubt. Erfolgt die Anlage in einer Mischung mit nicht prämierten Kulturen, besteht kein Anspruch auf den Zuschlag. \* \* \* \*

## Beantragung im Mehrfachantrag-Flächen

Der Zuschlag ist auf bestimmte Kulturen beschränkt und erfordert jedenfalls die namentliche Angabe und den Code "BHG" in der Feldstücksliste des Mehrfachantrages (MFA)-Flächen. Ist die BHG-Kultur nicht in der Schlagnutzungsartenliste auswählbar, sind beispielsweise die Schlagnutzungsarten "Gewürzpflanzen", "Heilpflanzen" oder "Sonstige Ackerkulturen" auszuwählen und die genaue Bezeichnung der BHG-Kultur im Zusatztext zu ergänzen.

## Prämienfähige Kulturen

Unter [www.ama.at/Fachliche-Informationen/Oepul/Listen](http://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Oepul/Listen) ist die aktuelle Auflistung sämtlicher Kulturen zu finden, für die der Prämienzuschlag gemäß der Sonderrichtlinie ÖPUL 2015 gewährt werden kann. Kulturen, die zur Saatgutproduktion autochthoner Wildpflanzen angelegt werden, müssen in Österreich bodenständig und wild wachsend sein. Das Ziel der Kultivierung muss eine Samennutzung sein, wobei der Code "BHG" bei diesen Kulturen nur im Jahr der Samenernte vergeben werden darf. Sollten andere als die in der Liste angeführten autochthonen Wildpflanzen zur Saatgutproduktion angelegt werden, kann der BHG-Zuschlag erst nach Abklärung und Genehmigung durch die AMA erfolgen. Dafür ist es zweckmäßig, im Rahmen der MFA-Antragstellung einen Nachweis hochzuladen. (Schluss)

## Biomasseverband: "Raus aus dem Öl"-Bonus auf 100 Mio. Euro erhöht

### Attraktiver Kesseltausch mit Bundes- und Landesförderungen im Jahr 2020

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Das Klimaschutzministerium hat das Fördervolumen für die Kesseltauschaktion von fossil auf erneuerbar auf 100 Mio. Euro massiv aufgestockt. "Trotz schwieriger Zeiten setzt die Bundesregierung ein wichtiges Zeichen: Raus aus dem Öl. Gerade jetzt zeigt sich die enorme Bedeutung der Erneuerbaren für Österreich, die für eine Versorgungssicherheit mit Energie sorgen. Vor allem die Holzheizer brauchen sich keine Sorgen zu machen, denn es sind genug heimische Biomasse und Pellets vorhanden", erklärt **Franz Titschenbacher**, Präsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes (ÖBMV). "Mein Dank gilt Bundesministerin Leonore Gewessler, die mit der Förderung gleichzeitig einen Klima- und Wirtschaftsimpuls setzt, aber auch unseren Holzkraft- und Heizwerken, die uns 24 Stunden mit Strom und Wärme versorgen, muss gedankt werden. Ihre Bedeutung zeigt sich beispielsweise in Tirol, das nunmehr unter Quarantäne steht." \* \* \* \*

Mit der Fortführung des "Raus aus dem Öl"-Bonus wird weiterhin der Einbau einer Holzheizung mit 5.000 Euro seitens des Bundes unterstützt. Dieser Betrag kann durch den Bezug einer zusätzlichen Landesförderung deutlich erhöht werden. Der ÖBMV hat deshalb auch alle Landesförderungen für den Einbau von Holzheizungen in Privathaushalten erhoben und stellt die Ergebnisse samt Kontaktadressen zu den Förderstellen zur Verfügung (auf [aiz.info](http://aiz.info) zum herunterladen). Gleichzeitig wurde ein Kesseltausch-Förder-Ranking von Heizöl auf Pellets durchgeführt. Als Grundlage für die Berechnung wurden Kosten von 17.000 Euro für einen 15-kW-Pelletsessel samt Entsorgung der Altanlage und der Installation eines Pufferspeichers angenommen.

### **Kärnten weiterhin Spitzenreiter**

Mit bis zu 6.000 Euro Landes- und 5.000 Euro Bundesförderung gewinnt Kärnten das Ranking 2020 mit einer Gesamtsumme von bis zu 11.000 Euro, gefolgt von Salzburg (10.200 Euro) sowie Tirol und Vorarlberg (9.000 Euro). Im Mittelfeld befinden sich Oberösterreich (8.900 Euro), Niederösterreich (8.000) und das Burgenland (7.500 Euro). In der Steiermark ist die Förderung ausgelaufen. Eine neue wurde für spätestens Anfang Juni angekündigt. Wien fördert den Einbau von Holzheizungen nur im Rahmen einer thermischen Sanierung. Eine Direktförderung ist nicht vorgesehen. Im Ranking sind Gemeinde- und Sonderförderungen nicht berücksichtigt. Diese müssen zusätzlich von den Förderwerbern erfragt beziehungsweise beantragt werden. (Schluss)

## **Land&Forst Betriebe: In Krisenzeiten ist der Wald wichtiger denn je**

**Wichtige Forstarbeiten: Erholungsuchende sollen Sicherheitshinweise beachten**

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Der 21. März ist der "Internationale Tag des Waldes" und hat zum Ziel, auf die Bedeutung der Wälder aufmerksam zu machen. In herausfordernden Zeiten wie diesen ist der Wald mit seinen vielfältigen Leistungen wichtiger denn je. Bei schönem Wetter und den im Rahmen der aktuellen Ausgangsbeschränkungen gegebenen Möglichkeiten nutzen viele Menschen die Chance, sich bei einem Spaziergang im Wald die Füße zu vertreten, frische Luft zu schnappen und sich zu erholen. Der Wald ist aber mehr als nur Erholungsraum, er ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Holzlieferant, Arbeitsplatz genauso wie natürliche Klimaanlage und Luftfilter. \* \* \* \*

### **Arbeiten für die Zukunft des Waldes**

Die Land&Forst Betriebe Österreich machen darauf aufmerksam, dass in den heimischen Wäldern zurzeit wichtige Arbeiten stattfinden: Aufforstungen müssen getätigt, Jungkulturen gepflegt, Winterschäden wie Schneebruch und Windwurf aufgeräumt werden. Das dient der Vorsorge vor dem Borkenkäfer und dazu, die Wälder für die Zukunft klimafit zu machen. **Felix Montecuccoli**, Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich, appelliert daher an alle Waldbesucher: "In der aktuellen Situation spielt der Wald als Erholungsort eine ganz besonders wichtige Rolle und wir freuen uns, dass viele Menschen hier Erleichterung in Zeiten von räumlichen Einschränkungen finden können. Man darf aber nicht vergessen, dass der Wald auch Arbeitsplatz ist. In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, dass Sperrgebiete beachtet werden, um Unfällen vorzubeugen. Sicherheit hat oberste Priorität, um das Gesundheitssystem nun nicht zusätzlich zu belasten. Schützen Sie daher sich und andere durch vorausschauendes Verhalten beim Waldbesuch und verzichten sie auf Risikosport."

## Wald ist Hauptakteur gegen den Klimawandel

All die forstlichen Arbeiten, die aktuell stattfinden, dienen der nachhaltigen Bewirtschaftung heimischer Wälder, um diese klimafit zu machen. Nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind Hauptakteure im Kampf gegen den Klimawandel, denn sie speichern CO<sub>2</sub>, geben uns frische Luft und sauberes Wasser, schützen die Menschen vor Naturgefahren und liefern den nachwachsenden Rohstoff Holz. Heimische Waldbesitzer kümmern sich darum, dass Österreichs Wälder ihre vielfältigen Leistungen für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft für die nächste Generation aufrechterhalten können.  
(Schluss)

## LK OÖ: Auswirkungen der Coronakrise auch auf die Forstwirtschaft

Appell zur Einstellung der Frischholzschlägerung, Forstpflanzen weiter verfügbar

Linz, 20. März 2020 (aiz.info). - Die aktuelle Ausbreitung des Coronavirus wirkt sich auch auf die heimische Forstwirtschaft aus. Während für Holzschlägerungsarbeiten ein de facto absoluter Einschlagstopp für Frischholz gilt, sind Aufforstungen problemlos möglich. \* \* \* \*

Einige Holz verarbeitende Betriebe haben bereits ihren Rundholzeinkauf gestoppt. Der Einschnitt läuft weiter, solange dies möglich ist. Es ist aber nicht absehbar, wie lange das System tatsächlich aufrechterhalten werden kann beziehungsweise ob weitere Werke ihren Rundholzeinkauf einstellen. Insbesondere die Grenzschießungen und deren Auswirkungen auf den Exportmarkt, aber auch die Verfügbarkeit der Mitarbeiter sowie von Frachtkapazitäten kann niemand seriös vorhersagen. Man kann nur mehr von Tag zu Tag entscheiden, hört man derzeit von vielen Unternehmen.

"Tatsache ist, dass die Rundholzübernahme nicht mehr gesichert ist. Angesichts dieser unabsehbaren Entwicklung kann nur eindringlich appelliert werden, die Schlägerung von Frischholz einzustellen und kein Rundholz mehr zu produzieren", appelliert Oberösterreichs LK-Präsidentin **Michaela Langer-Weninger**.

Arbeiten, die aus Forstschutzgründen dringlich sind oder der Verkehrssicherungspflicht entlang von Wegen dienen, sind jedoch anders zu beurteilen. Bei unbedingt erforderlichen Waldarbeiten sind die allgemein gültigen Corona-Vorsorgemaßnahmen, wie beispielsweise Abstände zu anderen Personen, unbedingt einzuhalten. Das Holz ist an einer jederzeit Lkw-befahrbaren Straße zu lagern, damit im Bedarfsfall weitere Forstschutzmaßnahmen ergriffen werden können. Es ist nämlich zu befürchten, dass bereits beim ersten Käferflug nicht auf die gewohnte Übernahmekapazität eines ungestörten Holzmarktes zurückgegriffen werden kann.

Waldarbeit ist zudem eine gefährliche Tätigkeit. Ein vorhandenes Verletzungsrisiko muss unbedingt reduziert werden, damit Arztbesuche oder gar Krankenhausaufenthalte in der aktuellen Situation vermieden werden können. Auch das spricht dafür, die Waldarbeit in der momentanen Lage auf ein Minimum zu beschränken.

## Forstpflanzenversorgung ist nach wie vor gewährleistet

Die bäuerlichen Forstpflanzenzüchter führen ihren Betrieb derzeit wie üblich fort. Die Bestellung und Auslieferung von Forstpflanzen ist trotz der Corona-Vorsorgemaßnahmen aktuell weiter zulässig und steht wie gewohnt zur Verfügung.

Auch die Unterstützung durch Pflanztrupps ist weiterhin gesichert, um die Jungpflanzen unter optimalen Bedingungen an den Bestimmungsort zu bringen und auszupflanzen.

Forstgärten sind von den Geschäftsschließungen aktuell ausgenommen. Der Betrieb von Forstbaumschulen und von Forstpflanzenbetrieben kann daher momentan uneingeschränkt erfolgen. Die gebotenen Schutzmaßnahmen sind aber bei der Pflanzarbeit zu beachten. Informationen zum Forstpflanzenbezug geben die jeweiligen Forstbaumschulen.

## Bauern setzen auf klimafitte Wälder

Klimafitte Wälder sind im Lichte der herausfordernden Klima-Situation umso wichtiger. "Oberösterreichs Bauern setzen auf standortangepasste Mischwälder, um auch für zukünftige Generationen einen stabilen Bestand zu sichern, der mit geänderten klimatischen Bedingungen zurechtkommt. Nur so sind die vielfältigen Wirkungen des Waldes weiterhin gewährleistet, vom Erholungsraum über die Reinigung des Trinkwassers sowie dem Schutz vor Steinschlag und Lawinen bis hin zur Wirtschaftsgrundlage für Waldbesitzer und nachgelagerte Branchen", betont Langer-Weninger.

Der "Internationale Tag des Waldes" am 21. März ist die Gelegenheit, sich die vielfältigen Leistungen des Waldes vor Augen zu führen. "Damit die teuren Aufforstungen und die erforderlichen Pflegemaßnahmen für die Waldbesitzer trotz erwarteter krisenbedingter Verluste auch finanzierbar sind, gilt es ganz rasch ein Maßnahmenpaket zu schnüren, wie ihnen über das angekündigte 38 Mrd. Euro umfassende Hilfspaket der Regierung geholfen werden kann", appelliert die LK-Präsidentin. (Schluss)

## Schwarzmann fordert Hauswirtschaft in Schullehrplan

Krise zeigt hohe Notwendigkeit regionaler Produkte von Bäuerinnen und Bauern

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Österreichische Bäuerinnen fordert den Ausbau des Schulfachs "Ernährung und Konsumbildung", wie es dieses schon in der Neuen Mittelschule gibt, für alle Schultypen. "Krisensituationen wie diese zeigen uns deutlich, dass jeder Mensch über landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion und hauswirtschaftliche Grundkenntnisse Bescheid wissen muss. Wir brauchen ein Schulfach zum Thema 'Ernährung und Konsumbildung' für alle Kinder ab zehn Jahren", fordert Bundesbäuerin **Andrea Schwarzmann**. Die meisten Menschen verbringen derzeit ihren Alltag zu Hause mit Kinderbetreuung, der Zubereitung von schmackhaften Gerichten für die Familie - vorzugsweise aus regionalen Produkten von unseren heimischen Bäuerinnen und Bauern - oder mit Aufräumen, um sich wohl zu fühlen. Hauswirtschaft ist somit für die Lebensqualität aller Menschen eine wesentliche Grundlage", so Schwarzmann. \* \* \* \*

## Welttag der Hauswirtschaft: 21. März

Der Welttag der Hauswirtschaft findet seit 1982 jährlich am 21. März statt. Ziel ist es, der Öffentlichkeit bewusst zu machen, dass hauswirtschaftliches Können und Wissen eine Grundlage des Alltags darstellen. "Infolge des Wandels der Gesellschaft wird der Bedarf an hauswirtschaftlichen Kenntnissen immer wichtiger. Das Wissen um die Hauswirtschaft hilft jungen Menschen, sich im Leben zurechtzufinden, ihren Haushalt zu managen, ihre Finanzen im Griff zu haben und so schrittweise einen eigenen Wohlstand aufzubauen. Hauswirtschaftliche Bildung vermittelt nachhaltiges Denken und Handeln im ökologischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhang", erklärt Schwarzmann.

"Hauswirtschaftliche Leistungen, die tagtäglich in Millionen von Privathaushalten und hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbetrieben für Menschen erbracht werden, stehen zunehmend unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Dazu braucht es hauswirtschaftliche Bildung und Ausbildung", sagt Schwarzmann und weiter: "Ich bin überzeugt davon, dass 'Ernährung und Konsumbildung' als Schulfach die notwendige Ergänzung zum geforderten Bildungsschwerpunkt 'Digitalisierung' ist. Gerade die jetzige Situation zeigt uns, wie wichtig der handfeste Bezug zum Boden, auf dem wir leben und der uns ernährt, ist", so die Bundesbäuerin.

Zum Thema "Landwirtschafts- und Ernährungsbildung in der Zukunft" können sich die Österreicherinnen und Österreicher noch bis 30. April an der Umfrage "Damit unsere Kinder später nicht Äpfel mit Birnen vergleichen" der ARGE Österreichische Bäuerinnen unter <https://www.umfrageonline.com/s/apfel-birne> beteiligen. (Schluss) - APA OTS 2020-03-20/15:39

## Corona: Erleichterungen für ukrainische Agrarproduzenten

Keine Bodensteuer und Pachtgebühren für staatliche Flächen

Kiew, 20. März 2020 (aiz.info). - In der Ukraine sind aufgrund der wegen COVID-19 beschlossenen Hilfsmaßnahmen die Einhebung der Bodensteuer sowie Pachtgebühren für staatliche Agrarflächen ausgesetzt worden. Die Erleichterungen sollen vorerst zwei Monate in Kraft bleiben, erklärte der für den Agrarbereich zuständige stellvertretende Minister für Wirtschaft, Handel und Landwirtschaft, **Taras Vysockij**, vor Journalisten in Kiew. Nach seinen Angaben beliefen sich 2019 die entsprechenden Steuereinnahmen auf umgerechnet rund 37,2 Mio. Euro und die Pachtzahlungen auf 54,3 Mio. Euro. In diesem Jahr hätten es laut Vorausrechnungen 38,9 beziehungsweise 58,7 Mio. Euro sein sollen. (Schluss) pom

## Hagelversicherung startet ersten Nachhaltigkeits-Podcast "Hallo Vernunft"

Prominente Gesprächspartner äußern sich zu Themen wie Regionalität und Boden

Wien, 20. März 2020 (aiz.info). - Podcasts gewinnen zunehmend an Beliebtheit. Auch weil die Informationen immer und überall am Smartphone, Tablet oder PC verfügbar sind. Einen eigenen Nachhaltigkeits-Podcast gibt es in Österreich noch nicht, dabei ist dieses Thema auch in Zeiten wie diesen existenziell. Grund genug für die Österreichische Hagelversicherung, das



Social-Media-Angebot um einen solchen Podcast zu erweitern, um ihre Initiativen rund um Nachhaltigkeit, Klima, Boden, Regionalität, Lebensmittel und Landwirtschaft einem noch größeren Publikum zugänglich zu machen. Dabei beantworten prominente Gesprächspartner Fragen wie "Hat die heimische Landwirtschaft eine Zukunft?", "Sind regionale Lebensmittel wirklich nachhaltiger?", "Wie schaut das Klima in 50 Jahren aus?" oder "Welchen Einfluss haben Medien auf die Politik?". \* \*

"Mit dem Podcast können unsere Themen jederzeit und überall konsumiert werden. Welches Thema würde dabei besser zu uns passen als die Nachhaltigkeit? Gerade in Zeiten von Corona, wo man sich wieder mehr auf Nachhaltigkeit besinnen muss. Im Podcast reden aus den verschiedensten Blickwinkeln bekannte Meinungsbildner zum Thema Nachhaltigkeit mit zum Teil sehr persönlichen Anekdoten", erklärt **Kurt Weinberger**, Vorstandsvorsitzender der Hagelversicherung, die Beweggründe zu diesem innovativen Schritt.

Unter der Moderation des Journalisten und Radiosprechers Alexander Stranig beantworten prominente Gesprächspartner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Landwirtschaft im monatlichen Intervall Fragen zur Nachhaltigkeit, die sonst nur sehr selten gestellt werden. Die ersten Episoden können abgerufen werden: Im Gespräch sind der Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich, Josef Moosbrugger, die bekannte Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb sowie die Chefredakteurin des Magazins "Welt der Frauen", Christine Haiden. Abrufbar ist der Podcast unter Spotify/Apple/Simplecast sowie über die Website [www.hagel.at/podcast](http://www.hagel.at/podcast). (Schluss)

## Jungbauern: Open Bauernhof 2020 abgesagt

Gesundheit der Menschen und Eindämmung des Virus stehen an erster Stelle

Wien, 20. März 2020 ([aiz.info](http://aiz.info)). - "Leider müssen wir mitteilen, dass unser diesjähriger Open Bauernhof nicht stattfinden wird", sagt **Franz Xaver Broidl**, Bundesobmann der Österreichischen Jungbauernschaft. Vom 1. bis 31. Mai 2020 hätten die heimischen Bauernhöfe wieder ihre Türen für jedermann öffnen sollen und so den Konsumentinnen und Konsumenten Gelegenheit gegeben, einen Einblick in den Arbeitsalltag der heimischen Landwirtschaft zu bekommen. \* \* \* \*

"Aufgrund der derzeitigen Lage hinsichtlich COVID-19 haben wir uns dazu entschlossen, den Open Bauernhof 2020 nicht durchzuführen. Es ist uns nicht leichtgefallen, da es eines unserer wichtigsten Projekte ist und die Vorbereitungsarbeiten bereits voll im Gange waren. Dennoch ist es die vernünftigste Lösung", so Broidl. "Die Gesundheit der Menschen und die Eindämmung des Virus stehen an erster Stelle und auch wir wollen den Rat der Bundesregierung befolgen und unseren Beitrag dazu leisten." Die Österreichische Jungbauernschaft will aber weiterhin nicht auf den offenen Dialog zwischen den Produzenten und den Konsumenten verzichten. "Wir werden andere Kommunikationskanäle nutzen, um auch künftig aktiv Aufklärungsarbeit und Bewusstseinsbildung für die heimische Landwirtschaft und die regionalen Lebensmittel zu leisten", so Broidl mit optimistischem Blick auf das Projekt Open Bauernhof im Mai 2021. (Schluss)